

Revision der ostasiatischen Glipa-Arten (Col. Mord.).

(4. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden.)

Von K. Ermisch, Düsseldorf.

(Mit 8 Abbildungen.)

Den Anlaß zu dieser Arbeit und den folgenden gab das Mordelliden-Material der von J. Klapperich, Bonn, in der chinesischen Provinz Fukien erbeuteten Insekten. Zur Bearbeitung dieses Materiales standen mir die Mordelliden der Sauterschen Formosa-Ausbeute des Deutschen Entomologischen Instituts Berlin-Dahlem (D.E.I.) zur Verfügung. Ich möchte auch hier der Leitung dieses Instituts, sowie ganz besonders Herrn Korschefsky danken, der mich, jederzeit hilfsbereit, bestens unterstützte.

Der chinesischen Provinz Fukien ist die Insel Formosa vorgelagert, deren Mordellidenfauna schon recht gut durchforscht ist. Beide Gebiete zeigen recht verwandte Züge ihrer Mordellidenfauna und haben manche Art gemeinsam.

Das Studium der einschlägigen Literatur und des mir zur Verfügung stehenden Materiales ergab, daß manches revisionsbedürftig war. Ich benutze deshalb die Gelegenheit der Bearbeitung des Materiales Klapperichs, nach Möglichkeit Zusammenhänge zu schaffen, die zumeist ganz ungenügenden Artbeschreibungen zu ergänzen, Irrtümer richtig zu stellen usw.

Aus dem ostasiatischen Raum, China und den vorgelagerten japanischen Inseln, waren bisher nur folgende Vertreter der Gattung *Glipa* bekannt: *alboscutellata* Kôno, *fasciata* Kôno, *formosana* Pic mit den beiden Varietäten *obscuripennis* Pic und *uniformis* Pic, ferner *malaccana* Pic, *ogasawarensis* Kôno und *Sauteri* Pic.

Vom chinesischen Festlande war bisher keine Art bekannt. In Klapperichs Material fand sich je ein Exemplar zweier *Glipa*-Arten vor, die zu keiner bekannten Art gehören. Die eine Art benenne ich zu Ehren des verdienstvollen Erforschers der chinesischen Insektenfauna *Klapperichi* n. sp. m.; die zweite Art möge den Namen *fukiensis* n. sp. m. tragen.

Außer diesen zwei neuen Arten vermehrt sich die Anzahl der ostasiatischen *Glipa*-Arten noch um zwei weitere. Das Studium der zahlreichen Pic'schen Cotypen der *formosana* ergab, daß es sich hierbei um zwei gut getrennte Arten handelt. Die abzutrennende Art möge nach Pic, der die meisten *Glipa*-Arten beschrieben hat, *Pici* n. sp. m. heißen. Schließlich bin ich genötigt, die von Pic als Var. von *formosana* beschriebene *obscuripennis* als eigne Art zu betrachten.

Somit ist die Zahl der ostasiatischen *Glipa*-Arten auf 10 angewachsen. Da anzunehmen ist, daß außer *malaccana* Pic, die von Malakka beschrieben wurde, noch weitere aus Südasien und den Sundainseln bekannte Arten in Südchina bzw. Formosa aufgefunden werden, habe ich diese in die folgende Bestimmungstabelle mit eingeschlossen. Es sind dies: *angustatissima* Pic von Celebes, *bisbimaculata* Pic von Jandema, *gigantea* Pic von Celebes und *rufonotata* Pic von Sumatra.

Wie bereits erwähnt, gehören die Pic'schen Cotypen seiner *formosana* zwei verschiedenen, recht leicht zu trennenden Arten an. Pic schreibt von *formosana* (L'Echange, Rev. Linnéenne 27, 1907, p. 190/91), daß sie auf den Flügeldecken vorn mehr oder weniger fahlgelb gefärbt sei, weiter spricht er nur von zwei Haarbinden, eine in der Mitte, die andere hinter der Mitte. Nichts aber erwähnt er davon, daß die Flügeldeckenspitzen hell wie die Binden behaart seien. Von den 19 Cotypen des Deutschen Entom. Instituts entsprechen nur zwei, ein ♂ und ein ♀, der Pic'schen Beschreibung. Bei ihnen sind die Flügeldecken vorn rötlichgelb, die Schwärzung beginnt bereits vor der Mitte, die Flügeldeckenspitze ist dunkel behaart. Die übrigen 17 Exemplare sind meist bis fast zum Flügeldecken-

ende gebräunt, die Schwärzung reicht nie bis zur Mitte, alle haben (mehr oder weniger deutlich) hell behaarte Flügeldeckenspitzen.

Als *formosana* Pic (m.) betrachte ich nunmehr jene Art, die, der Pieschen Beschreibung entsprechend, nur vorn gebröte Flügeldecken und dunkel behaarte Flügeldeckenspitzen besitzt. Die abgetrennte Art mit hell behaarten Flügeldeckenspitzen und fast ganz braunen Flügeldecken benenne ich *Pici* m. (*formosana* Pic partim).

Die Unterschiede beider Arten, die sich schon anhand der zu kurzen Pieschen Beschreibung ergeben, können durch bedeutendere Merkmale vermehrt werden.

formosana Pic:

1. Flügeldeckenpunktierung feiner und dichter.
2. Pygidium länger und spitzer.
3. Vorder- und Mittelschenkel rötlich, auch beim Weibchen.
4. Haarzeichnung gelblich und sehr deutlich.

Pici m.:

1. Flügeldeckenpunktierung gröber und etwas weitläufiger.
2. Pygidium kürzer und breit abgestumpft.
3. Vorderschenkel rötlich (Männchen), Vorderschenkel dunkel (Weibchen).
4. Haarzeichnung grau und undeutlich.

Weitere Unterschiede sind den Artbeschreibungen zu entnehmen.

Da bei *Pici* die Haarzeichnung im allgemeinen recht undeutlich sich abhebt, bisweilen ist kaum noch etwas davon zu erkennen, so scheint Pies Var. *uniformis* hierher zu gehören, *uniformis* wäre dann aber lediglich eine belanglose Form.

Die Var. *obscuripennis* Pic kann hingegen, wie die Type und die Cotypen zeigen, nur als eigene Art betrachtet werden. Mit *Pici* hat *obscuripennis* infolge dunkel behaarten Flügeldeckenendes nichts zu tun, auch zu *formosana* gehört sie nicht, selbst wenn man in Betracht zieht, daß es *formosana* mit ganz geschwärzten Flügeldecken geben könnte. Von *formosana* unterscheidet sich *obscuripennis*, abgesehen von den einfarbig schwarzen Flügeldecken, durch folgende Merkmale:

formosana Pic:

1. Schildchen abstechend weiß behaart.
2. Pygidium, nicht doppelt so lang als das Analsegment.
3. Pygidium, von oben gesehen, schlanker.

obscuripennis Pic:

1. Schildchen gelblich behaart wie die Binden.
2. Pygidium reichlich doppelt so lang als das Analsegment.
3. Pygidium, von oben gesehen, dicker und an der Basis bedeutend breiter.

Weitere Unterschiede ergeben sich aus den Artbeschreibungen.

Von den 7 Cotypen des D.E.I. gehören nur 6 wirklich zu *obscuripennis*, das 7. Exemplar gehört, wie ich durch Typenvergleich feststellte, zu *alboscuteolata* Kôno. Außer Pic hat auch Kôno einen Teil der Sauterschen Formosa-Ausbeute an Mordelliden bearbeitet (Insecta Matsumura, Vol. VIII, No. 3/1934, p. 116/118). In dieser Arbeit beschreibt er die bereits erwähnte *alboscuteolata*. Im Anschluß daran gibt der Autor eine Tabelle der vier seinerzeit bekannten Glipa-Arten von Formosa. Da nur zwei der 19 Cotypen von *formosana* wirklich diese Art sind, konnte es geschehen, daß Kôno irrtümlich *formosana* als Art mit hell behaarten Flügeldeckenende kennzeichnete. In seiner Tabelle muß für *formosana* die von ihr abgetrennte Art *Pici* m. stehen. Möglicherweise haben Kôno die beiden echten *formosana*-Stücke gar nicht vorgelegen. Ich erhielt zunächst auch nur *Pici* vom D.E.I. gesandt. Erst als ich auch das restliche Material bekam, konnte ich den Sachverhalt klären.

Tabelle der asiatischen *Glipa*-Arten.

1 Flügeldecken ganz oder teilweise von brauner Grundfarbe	2
— Flügeldecken ganz von schwarzer Grundfarbe	8
2 Flügeldecken einfarbig braun, höchstens die Nahtkante und die Epipleuren dunkel. Größte bekannte Art (17 mm), China, Prov. Fukien. <i>fukiensis</i> m.	
— Flügeldecken nur teilweise braun gefärbt	3

- 3 Die helle Haarzeichnung auf den Flügeldecken läßt deren Spitze frei, diese ist also dunkel behaart 4
 — Die Flügeldeckenspitze ist hell behaart 7
 4 Sehr große Art (12-13 mm) mit sehr langen Flügeldecken; Pygidium kurz an der Spitze gebogen; Borneo *gigantea* Pic.
 — Kleinere Arten, 7-10 mm 5
 5 Abdomen an der Basis rötlich gefärbt. Sehr schmale Art (Flgd.); 9 mm. Borneo *angustatissima* Pic.
 — Abdomen ganz schwarz 6
 6 Flügeldecken auf der Scheibe vorn mehr oder weniger, bis etwa zur Mitte, rötlich oder gelbbraun, mit deutlichen, gelben oder gelbgrauen Haarbinden; 7-8 mm; Formosa *formosana* Pic.
 — Flügeldecken auf der Scheibe ausgedehnt rötlich, mit wenig deutlichen rotgelben Haarbinden geziert; 8 mm; Sumatra *rufonotata* Pic.
 7 Die gelbe Färbung der Flügeldecken ist sehr ausgedehnt, allmählich nach hinten dunkler werdend, die Haarzeichnung ist wenig auffallend; 7-8 mm; Formosa *Pici* m. (*formosana* Pic partim).
 8 Die Flügeldeckenspitze ist hell behaart 9
 — Die Flügeldeckenspitze ist dunkel behaart 10
 9 Große Art mit sehr langem, dünnen und zugespitzten Pygidium und auffälliger grauweißer Haarzeichnung; 9-13 mm; Malakka, Formosa *malaccana* Pic.
 10 Flügeldecken mit Binden geschmückt 11
 — Flügeldecken mit je zwei gelben, ziemlich quadratischen Haarmakeln auf jeder Flügeldecke; 9 mm; Jandema *bisbimaculata* Pic.
 11 Schildchen abstechend weiß oder grauweiß behaart 12
 — Schildchen gelblich behaart wie die Haarzeichnung der Flügeldecken 15
 12 Große Arten; 9-13 mm 13
 — Kleinere Arten; 5,5-8 mm 14
 13 Halsschild breiter als die Flügeldecken, hintere Binde jeder Flügeldecke schräg nach vorn gerichtet; 9-13 mm; Formosa *Sauteri* Pic.
 — Halsschild nur so breit als die Flügeldecken an der Basis, hintere Binde jeder Flügeldecke halbkreisförmig, mit nach hinten offenem Bogen; 10 mm; Japan *ogawarasensis* Kôno.
 14 An der Basis der Flügeldecken zwei kreisförmige Haarmakeln, zwei Haarbinden vor der Mitte und eine N-förmige Binde weit hinter der Mitte; 7 mm; Japan *fasciata* Kôno,
 — Auf den Flügeldecken drei Binden, eine im ersten Drittel, die zweite etwa in der Mitte, die dritte, halbkreisförmige (Bogen nach vorn offen), im hinteren Drittel der Flügeldecken; 8,8 mm; China, Prov. Fukien *Klapperichi* m.
 — Kleine Art, Haarzeichnung der Flügeldecken unauffällig, Pygidium kurz, breit abgestumpft. Vorderschenkel rotgelb; 5,5 mm; Formosa *alboscuteolata* Kôno.
 15 Kleine Art, bis 6 mm, mit deutlichen, aber sehr schmalen Haarbinden. Vorder- und Mittelschenkel rotgelb; Pygidium ziemlich kurz aber zugespitzt; Formosa *obscuripennis* Pic.

Artbeschreibungen.

Nachstehend bringe ich die Beschreibungen der neuen Arten sowie ergänzende Beschreibungen der bekannten Arten, soweit sie mir als Typen oder Cotypen vorlagen. Der Vollständigkeit halber bringe ich die in vielen Zeitschriften zerstreuten Originalbeschreibungen der mir zur Zeit in natura noch unbekannteren Arten ebenfalls.

1. *Pici* n. sp. m. (*formosana* Pic. partim).

Schlanke Art mit etwas nach hinten konvergierenden Flügeldecken; Halsschild breiter als die Basis der Flügeldecken, Pygidium kurz, breit abgestutzt.

Der Kopf ist fein und dicht mit rundlichen Punkten besetzt, die nach vorn noch feiner werden, aber dennoch gröber punktiert als bei *formosana*, bei der die äußerst feine Punktierung etwas querrissig ist. Die Behaarung des Kopfes, die

in der Mitte der Stirn sternförmig zusammenläuft (übrigens bei allen mir bekannten *Glipa*-Arten), ist beim ♂ goldgelb, beim ♀ weißlich, vorn länger und gröber und beim ♂ etwas zottig. Die Grundfarbe des Kopfes ist schwarz, metallisch irisierend. Der Vorderrand des Kopfschildes ist schmal rotgelb gesäumt, die Oberlippe ist schwarz mit schmal bräunlichem Vorderrand (bei *formosana* ganz rotgelb); die Oberkiefer sind ganz schwarz (bei *formosana* ist nur die Spitze geschwärzt). Die Lippen- und Kiefertaster sind beim ♂ rotgelb, beim ♀ dunkler rotbraun. Die Fühler sind an der Basis gelbbrot und vom 5. Gliede an dunkler, rotbraun. Der Halsschild ist breiter als lang, etwa 4:5 (größte Länge: größte Breite), hinter der Mitte am breitesten, der Vorderrand ist in der Mitte bogig vorgezogen und fein gerandet. Die Vorderwinkel laufen stumpfwinkelig zu und sind verrundet, die Seiten sind schwach gebogen. Die feine Randung des Vorderrandes setzt sich um die Vorderecken auf die Seiten fort, erlischt aber, feiner werdend, bereits vor der Mitte der Seiten. Die Hinterwinkel sind sehr stumpf und ebenfalls verrundet. Der Hinterrand ist stark doppelbuchtig, der Mittellappen ist stark nach hinten vorgezogen und überragt die Hinterwinkel bedeutend. Der Hinterrand ist ungerandet, aber ein sehr schmaler Saum bleibt von der Punktierung frei. Die Punktierung des Halsschildes ist kräftig, die Punkte sind quer-rissig, von hinten eingestochen, viel stärker als die Punktierung des Kopfes (bei *formosana* ist der Halsschild fein punktiert). Der Halsschild ist einfarbig schwarz, metallisch irisierend, die Behaarung ist weißlich (bei *formosana* gelb). Die weiße Behaarung läßt drei große Makeln frei, die durch dunklere Behaarung gebildet werden, eine längliche Makel in der Mitte, die nur einen schmalen Saum weißer Haare am Vorder- und Hinterrand freiläßt, sowie eine große rundliche Makel jederseits der Mittelmakel. Die drei Makeln verschmelzen oft mehr oder weniger, so daß mitunter nur noch wenig von der weißen Behaarung übrig bleibt. Der Halsschild ist bedeutend breiter als die schmalen Flügeldecken. Das Schildchen ist dreieckig mit abgerundeter Spitze und dicht, abstechend weiß behaart. Die Flügeldecken sind lang, schmal, die Seiten sind ganz gerade und konvergieren etwas zur Spitze, sie sind $2\frac{1}{4}$ mal so lang als an der Basis zusammen breit. Die Grundfarbe der Flügeldecken ist dunkelbraun, schwach metallisch irisierend und reicht bis fast zum Flügeldeckenende; das Ende ist schwarz gefärbt, die

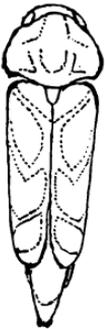


Fig. 1.
Gl. pici m.

Schwarzfärbung reicht an den Außenseiten als schmaler Streifen bis zur Basis vor und schwärzt mitunter die Schulterbeule, ferner ist die Naht schmal geschwärzt. Die Punktierung der Flügeldecken ist noch stärker als auf dem Halsschild, die Punkte sind von hinten eingestochen, nach dem Flügeldeckenende wird die Punktierung wenig feiner. Das grau- bis gelblichweiße Bindensystem ist wenig auffällig und mitunter kaum noch wahrnehmbar: f. *infasciata* (*uniformis* Pic). Eine Binde steht knapp vor der Mitte, die andere im letzten Viertel der Flügeldecken, die beiden Binden sind an der Naht miteinander verbunden. Die hintere Binde setzt sich an der Naht zur Spitze fort, diese ist mehr oder weniger ausgedehnt hell behaart. Die vordere Binde entsendet schräge Äste zur Schulterbeule.

Die Unterseite des Körpers ist einfarbig schwarz, schwach metallisch irisierend, nur der Hinterrand der Hinterbrust und die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal braun gesäumt. Die Hinterbrust ist stark punktiert, Abdomen und Mittelbrust feiner. Die Punktierung läßt den schmalen braunen Saum auf Hinterbrust und Abdominalsegmenten frei. Mittel- und Hinterbrust sind am Außen- und Hinterrand, das Abdomen in der Mitte (2. und 3. Segment an der Basis bis zum Seitenrande) weiß behaart, das 4. und das Analsegment sind ganz dunkel behaart.

Das Pygidium (♂) ist plump, kurz, breit abgestumpft, die Oberseite ist entweder ganz weiß behaart, manchmal ist die Basis dunkel behaart, zuweilen bleibt nur die Spitze weiß behaart. Das weibliche Pygidium ist weniger plump, etwas länger und nicht so breit abgestumpft. Auf der Unterseite ist das Pygidium des ♂ flach muldenförmig eingedrückt, das Analsegment ist am Ende halbkreis-

förmig abgerundet, in der Mitte mit flacher Einbuchtung versehen, seiner ganzen Länge nach mit breiter flacher, nach hinten sich verschmälernder, verflachender Rinne. Beim ♀ ist das Pygidium ebenfalls eingedrückt, das Analsegment ist fast gerade abgeschnitten, nicht eingedrückt, fast eben.

Die Vorderschenkel des ♂ sind orangegelb und an der Innenseite mit sehr langen, gelben Wimperhaaren besetzt, die Vorderschienen sind schwarz, schmal, gebogen, an der Basis innen schwach erweitert, die Innenseite ist bis wenig hinter die Mitte mit langen schwarzen Wimperhaaren besetzt. Die Vordertarsen sind dunkelbraun, Mittel- und Hinterbeine sind ganz schwarz, nur die Klauen, die kleinen Dornen der Mittelschienen und die kräftigen der Hinterschienen, sind rostrot. Der innere Dorn der Hinterschienen ist doppelt so lang als der äußere. Beim ♀ sind die Vorderschenkel dunkel, ohne Wimperhaare, die Schienen sind einfach, fast gerade und auch ohne Wimperhaare.

Maße der Type (♂):

Länge¹⁾ ohne Pygidium: Kopf = 1,5 mm, Halsschild = 1,8 mm, Flügeldecken (vom Vorderrand des Schildchens an gemessen) = 4,5 mm; Gesamtlänge (ohne Pygidium) = Mandibelspitze bis Flügeldeckenspitze = 7,8 mm.

Breite: Kopf = 1,8 mm, Halsschild = 2,3 mm, Flügeldecken an der Basis = 2,0 mm.

Gesamtlänge der Cotypen zwischen 7-8 mm.

Fundorte: Formosa: Kankau (Koshun), H. Sauter lgt. IV.-VII., 1912. 14 Exemplare; Formosa, Taihorinsho, H. Sauter lgt. X, 09, 3 Exemplare (alles D. E. I.).

2. **formosana** Pic (L'Echange, Revue Linnéenne, 27, 1909, p. 190-191).

Von ähnlichem Habitus wie *Pici* m., Halsschild wenig breiter als die Flügeldecken, Pygidium länger, besonders beim ♀, sehr schmal abgestutzt.

Der Kopf ist äußerst fein, etwas querrissig und sehr dicht punktiert. Die Behaarung läuft, wie bei den übrigen Arten, sternförmig in der Stirnmitte zusammen, sie ist beim ♂ goldgelb, vorn viel länger und dichter als am Hinterkopf. Die Oberlippe ist gleichfalls dicht goldgelb behaart, eine fast kreisrunde große Stelle am Hinterkopfe ist dunkel behaart. Beim ♀ ist die Behaarung des Kopfes weißlich, am Vorderkopfe zwar auch etwas dichter und länger, aber längst nicht so auffällig wie beim ♂, vor allem nicht so zottig, sondern vollständig anliegend, ebenfalls mit großer, dunkel behaarter Makel am Hinterkopf. Die Grundfarbe des Kopfes ist schwarz, stark metallisch irisierend, lediglich der schmale Vordersaum des Clypeus, die Oberlippe, die Oberseite der Mandibeln, außer deren Spitze, sind rotgelb gefärbt. Lippen- und Kiefertaster sind rotgelb, ebenfalls die ganzen Fühler, nach der Spitze zu sind diese kaum angedunkelt.

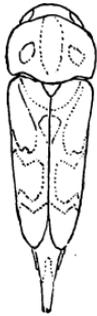
Der Halsschild ist breiter als lang, etwa 5 : 6 (größte Länge zu größter Breite), etwas hinter der Mitte am breitesten. Der Vorderrand ist in der Mitte breit vorgezogen, sehr stark gerundet, die Randung bildet eine erhabene Leiste, die nach außen zu schwächer wird, sich um die stumpfwinkeligen, abgerundeten Vorderecken fortsetzt und, allmählich schwächer werdend, vor der Mitte der Seiten verschwindet. Die Seiten sind im schwachen Bogen gerundet, die größte Breite liegt etwas hinter der Mitte. Die Hinterwinkel sind breit abgerundet und der Hinterrand ist stark doppelbuchtig, ungerandet, der Mittellappen ist breit bogig vorgezogen, das Niveau der Hinterwinkel beträchtlich überragend. Die Punktierung des Halsschildes ist stärker als die des Kopfes, wie dieser einfarbig schwarz und stark irisierend. Die anliegende Behaarung des Halsschildes ist gelbgrau, durch dunkle Haare werden die Makeln gebildet (wie bei *Pici*), eine längs der Mitte und je eine rundliche seitlich hiervon im hinteren Teile der Scheibe. Das Schildchen ist abstechend weiß behaart.

Die Flügeldecken sind $2\frac{1}{6}$ mal so lang als an der Basis breit (♂). Die

¹⁾ Da Mordelliden meist schlecht präpariert sind, mit nach unten angeschlagenem Kopf, so ist bei Feststellung der Länge hierauf zu achten. Aus diesem Grunde sind bei vielen Autoren die Längenmaße meist etwas zu kurz angegeben.

Grundfarbe der Flügeldecken ist vorn gelbrot, wird nach hinten allmählich dunkler, bis fast schwarz, die Naht ist vorn bis zum Schildchen geschwärzt. Die körnelig-reißenartige Punktierung ist kräftiger als auf dem Halsschild und wird zum Flügeldeckenende nur wenig feiner (*Pici* ist viel kräftiger punktiert). Die gelblichen Haarbinden heben sich deutlich ab. Die erste Binde steht etwa in der Mitte der Flügeldecken, die zweite in der Mitte zwischen der ersten und dem Flügeldeckenende. Die beiden Binden sind an der Naht schmal verbunden. Die hintere (2.) ist nicht, wie bei *Pici*, nach hinten längs der Naht verlängert. Das Flügeldeckenende bleibt ganz dunkel behaart. Die vordere Binde entsendet schräge Äste zu den Schultern.

Die Körperunterseite ist einfarbig schwarz, nur schwach irisierend, nur die Hinterränder der Abdominalsegmente und der der Hinterbrust sind äußerst schmal braun gesäumt. Die Unterseite ist fast gleichmäßig fein und dicht punktiert, die hinteren Sternite etwas weitläufiger als die vorderen. Die Punktierung läßt die braun gesäumten Ränder der Sternite und der Hinterbrust frei. Fast die ganze Unterseite ist dicht weiß behaart, frei bleiben nur die Gleitflächen der Hinterschenkel auf der Hinterbrust, am ersten Segment die Außenecken an der Basis, am dritten Segment außen am Hinterrand eine kleine Fläche, am vierten Segment bleibt nur ein schmaler Streifen in der Längsmittlinie weiß, das Analsegment ist ganz dunkel behaart.



Das Pygidium (σ) ist oben weniger plump als bei *Pici*, länger als bei dieser Art, spitzig, kaum abgestumpft, außer einem kleinen Stück an der Spitze ist die ganze Oberseite weiß behaart. Das Pygidium des ♀ ist noch schlanker, bedeutend länger, die dunkle Behaarung der Spitze geht auf dem Rücken des Pygidiums ein Stück als schmaler Streifen nach vorn.

Die Unterseite des Pygidiums des σ ist schwach eingedrückt, das Analsegment ist fast gerade abgestutzt, bis zur Basis breit, ziemlich tief eingedrückt. Das Pygidium des ♀ ist auf der Unterseite nicht eingedrückt, eben, das Analsegment ist flach und schmal rinnenförmig bis zur Basis eingedrückt, der Hinterrand ist gerade abgestutzt.

Fig. 2. Beim σ sind die ganzen Vorderbeine orange-gelb, die Innenseite der Vorderschenkel und der Vorderschienen ist mit langen Haarwimpfern besetzt. Die dünnen Vorderschienen sind gebogen und an der Basis schwach erweitert. Die Mittelbeine sind ebenfalls ganz gelbrot gefärbt, die Hinterbeine dagegen sind pechschwarz, die Dornen der Hinterschienen und das Endglied der Hintertarsen sind gelbrot. Der innere größere Dorn ist $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der äußere. Auch beim ♀ sind Vorder- und Mittelbeine rotgelb.

Maße der beiden Cotypen:

	σ	♀		σ	♀
Länge: Kopf	1,3 mm	2,1 mm	Breite: Kopf	18 mm	25 mm
Halssch.	1,6 mm	2,6 mm	Halssch.	2,2 mm	3,1 mm
Flügel.	4,3 mm	6,5 mm	Flügel. a. d. Basis	2,0 mm	2,9 mm
Gesamt ohne Pyg.	7,2 mm	11,2 mm			

Formosa: Fainan (coll. Pic), Kankau (Koshun), H. Sauter leg. (coll. D. E. I.), Taihorin, H. Sauter leg. (coll. D. E. I.).

3. *fukiensis* n. sp. m.

Die größte bisher bekannt gewordene Art der Gattung, verhältnismäßig schmal, mit fast parallelen Flügeldecken und unverhältnismäßig kleinem, schlanken, zugespitzten Pygidium; verwandt mit *gigantea* Pic und *Pici* m., bisher nur ein ♀ bekannt.

Der Kopf ist sehr fein mit queren Punkten dicht besetzt, die Behaarung läuft wie bei allen *Glipa*-Arten sternförmig in der Stirnmitte zusammen, sie ist weiß (♀) und wird beim noch unbekanntem σ wie bei den anderen Arten ebenfalls gelb sein. Der ganze Kopf, ausgenommen der schmale Clypeusvorderrand

und der Vorderrand der Oberlippe, die gelbbraun gefärbt sind, einfarbig schwarz, metallisch irisierend. Die Lippentaster sind dunkel rotbraun, an den Kieferastern ist das erste Glied rotgelb, das zweite ist etwas angedunkelt, das Endglied ist pechschwarz. Die langen, vom 5. Gliede an stark gesägten Fühler, sind gänzlich schwarz, lediglich das Basalglied ist an der Wurzel etwas aufgehellt.

Der Halsschild ist breiter als lang, etwa 4 : 3 (größte Länge zu größter Breite), weit hinter der Mitte am breitesten. Der Vorderrand ist in der Mitte schmal (etwa $\frac{1}{3}$ der Gesamtbreite), stark, fast halbkreisförmig vorgebogen. Der ganze Vorderrand ist fein gerandet, die Randung setzt sich um die stumpfen, abgerundeten Vorderwinkel auf die Seitenränder fort und reicht, nach hinten allmählich schwächer werdend, bis hinter die Mitte. Die Seiten sind sehr schwach gebogen und nach vorn stärker als nach hinten verengt. Die Hinterwinkel sind stumpf und abgerundet, der ungerandete Hinterrand ist stark zweibuchtig, der bogig vorspringende Mittelappen überragt die Hinterecken. Die Punktierung ist viel stärker als auf dem Kopfe, sie nimmt nach den Seiten und der Basis allmählich beträchtlich an Stärke zu. Der einfarbig schwarze, stark metallisch irisierende Halsschild hat eine den vorhergehenden Arten ähnliche Haarzeichnung, nur ist die hier breitere Mittelmakel im ersten Drittel durch einen schmalen weißen Haarstreifen geteilt. Die Seitenmakeln sind stark vergrößert, so daß nicht mehr viel von der weißen Behaarung übrig bleibt. Das Schildchen ist abstechend weiß behaart.

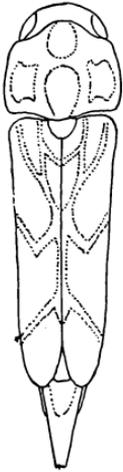


Fig. 3.
Gl. fukiensis m.

Die langen, fast parallelen Flügeldecken sind reichlich $2\frac{1}{4}$ mal so lang als zusammen breit und außer an der Naht, einem sehr schmalen Saum an der Basis und an den Seiten, die schwarz gefärbt sind, einfarbig kastanienbraun. Die Punktierung ist an der Basis etwa so stark als auf dem hinteren Halsschild, sie wird gegen das Flügeldeckenende zu allmählich feiner. Die Haarzeichnung ist wie bei *Pici* weißlich und sehr unauffällig. Auch sonst ist *fukiensis* durch Habitus, kräftige Punktierung, usw. näher mit *Pici* als mit *formosana* verwandt. Sehr auffällig ist an den Flügeldecken hinter der Basis ein starker ausgedehnter Eindruck, den die anderen Arten nicht oder nur sehr gering besitzen. Eine stark buchtige Binde befindet sich etwas hinter der Mitte der Flügeldecken, die zweite im letzten Viertel, beide sind an der Naht durch schmalen Saum verbunden. Die vordere Binde steigt an der Naht nach oben, gabelt sich dann nach vorn in zwei Äste. Hinter der Basis verbindet die inneren Gabeläste eine schütterere, gebogene Binde.

Die Körperunterseite ist ganz schwarz, mit sehr schwachem metallischen Schimmer, auch die Hinterränder der Segmente sind schwarz, die Punktierung ist verhältnismäßig wenig stark und wenig dicht. Die weiße Behaarung der Unterseite beschränkt sich auf die Bauchmitte, die Seiten der Hinterbrust und auf die Mittelbrust.

Das Pygidium (♀) ist im Verhältnis zur Gesamtgröße des Tieres sehr klein, schlank, spitzig und oberseits an der Basis schwarz behaart, nach der Spitze zu durch immer mehr eingestreute weiße Haare schließlich von der Mitte an ganz weiß behaart. Die Unterseite des Pygidiums (♀) ist eben, das Analsegment ist am Hinterrand fast gerade abgestutzt, eine eingedrückte Längsfurche ist nicht vorhanden. Die Vorderschenkel (♀) sind dunkel, auf der Oberseite etwas aufgehellt, besonders gegen die Basis. Mittel- und Hinterbeine sind ganz schwarz, auch die Enddornen der Hinterschienen sind schwarzbraun. Der größere innere Enddorn der Hinterschienen etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der äußere.

Maße: ♀ Type

Länge: Kopf	3,1 mm	Breite: Kopf	3,5 mm
Hsch.	3,8 mm	Hsch.	4,0 mm
Fld.	10,1 mm	Fld.	3,8 mm
Ges. L.	17,0 mm		
L. d. Pyg.	4,0 mm		

Fundort: China, Prov. Fukien, Knatun (2300 m), 27,40 n. Br., 147,403 L. von J. Klapperich am 17. 7. 1938 erbeutet.

4. **malaccana** Pic (L'Echange, XXVII, p. 190, 1911).

Schmale, nach hinten wenig verengte Art, mit einem die Flügeldecken an Breite bedeutend übertreffenden Halsschild; Pygidium sehr lang, dünn, seitlich etwas zusammengedrückt und nadelspitzig.

Der Kopf ist sehr fein und dicht punktiert, mit gelblicher (auch beim ♀), auf der Stirn sternförmig zusammenlaufender Behaarung. Beim ♂ ist, wie bei den übrigen Arten, die Behaarung am Vorderkopf dichter und etwas zottig. Dunkle Haare bilden auf dem Hinterkopf eine große rundliche Makel. Der ganze Kopf ist einfarbig schwarz, metallisch irisierend, lediglich der äußerst schmale Vorderrand des Kopfschildes und die Oberlippe sind gelbrot gefärbt, die Mandibeln sind braunschwarz, Lippen- und Kiefertaster orangefarbt, desgleichen die Fühlerbasis, die Fühler werden zur Spitze etwas dunkler.

Der Halsschild ist breiter als lang (größte Breite zu größter Länge etwa 4 zu 3) und bedeutend breiter als die Flügeldecken. Der Vorderrand ist in der Mitte kräftig gerundet vorgezogen und stark gerandet. Die Randung setzt sich um die stumpfwinkligen Vorderecken auf die Seitenränder fort und verschwindet allmählich weit hinter der Mitte. Der Hinterrand ist stark doppelbuchtig, der breite Mittellappen überragt nach hinten die Hinterwinkel des Halsschildes. Die Punktierung ist viel kräftiger als auf dem Kopfe, aber nicht so dicht als auf diesem. Die gelbliche Behaarung des Halsschildes wird durch dunkle Behaarung in derselben Weise gemakelt wie bei den vorangehenden Arten. Die Mittelmakel ist im vorderen Teile durch einen schmalen Querstreifen gelblicher Haare geteilt. Der einfarbig schwarze Halsschild zeigt stark irisierenden Metallschimmer.



Fig. 4.
Gl. malaccana Pic.

Die langen, einfarbig schwarzen, stark metallisch irisierenden, an den Seiten fast geraden Flügeldecken, konvergieren nach hinten sehr wenig. Die Punktierung ist an der Basis kräftiger als auf dem Halsschild, sie nimmt nach dem Flügeldeckenende an Stärke ab. Die helle Haarzeichnung ist an der Basis gelblich, hinten weißlich. Das Schildchen ist abstechend weiß behaart. In der gelben Behaarung hinter der Basis bilden dunkle Haare mehrere Makeln; je eine auf jeder Flügeldecke an der Basis neben dem Schildchen, eine größere, gemeinschaftliche auf beiden Flügeldecken hinter dem Schildchen und eine längliche, von den Schulterbeulen nach hinten verlaufende. Zwei Haarbinder, eine kurz vor, die andere hinter der Mitte, sind an der Naht schmal verbunden. Schließlich ist die Flügeldeckenspitze hell behaart.

Die ganze Unterseite ist mit Ausnahme der äußerst schmalen, rotbraunen Hinterränder der Abdominalsegmente schwarz und kräftig irisierend, besonders auf dem Abdomen. Die weiße Behaarung der Unterseite wird nur auf dem Hinterleib durch einige dunkel behaarte Flecken unterbrochen, an der Seite des 1. u. 2. Segmentes, ferner ist das Analsegment fast ganz dunkel behaart. Die Mittelbrust ist fein und dicht punktiert, die Hinterbrust kaum kräftiger, aber etwas weniger dicht, die beiden ersten Abdominalsegmente sind viel stärker, aber weniger dicht punktiert. Die hinteren Segmente haben feinere und dichtere Punktierung.

Das Pygidium ist in beiden Geschlechtern sehr lang, dünn und nadelspitzig, seitlich etwas zusammengedrückt, auf dem Rücken im hinteren Teil ohne Kielbildung. Die Behaarung der Oberseite ist weiß, mit Ausnahme einer schmalen, dunkel behaarten Linie längs des Rückens und der Spitze. Auf der Unterseite ist das Pygidium (♀) von der Spitze bis zum Hinterrand des Analsegmentes ganz eben. Der Hinterrand des Analsegmentes ist äußerst flach gerundet, fast gerade abgeschnitten, das Analsegment ist in seiner ganzen Länge nur schwach und flach eingedrückt. Beim ♂ ist die Unterseite des Pygidiums etwas V-förmig ausgehöhlt, das Analsegment ist wie beim ♀ fast gerade abgeschnitten, ist aber nicht furchig eingedrückt.

Die Beine sind dunkel, nur die Vorderschenkel und die Oberseite der Mittelschenkel sind gelbrot gefärbt. Die kleinen Dörnchen der Mittelschienen und die größeren der Hinterschienen sind rotgelb, die beiden Dornen der Hinterschienen sind an Größe wenig unterschiedlich (etwa 6:7).

Maße:	Länge:	Breite:	Länge:	Breite:	
♀ Kopf	2,00	2,50 mm	♂ Kopf	1,84	2,16 mm
Hssch.	2,45	3,20 mm	Hssch.	2,16	2,84 mm
Flgd.	7,10	2,95 mm	Flgd.	5,50	2,70 mm
Ges. L.	11,55		Ges. L.	9,50	

Fundorte: Malacca, Botel-Tobago-Insel, Loo-Choo, Formosa, Philippinen.

5. *Sauteri* Pic (Deutsche Ent. Nat. Bibl., II, p. 189, 1911).

Große, schlanke Art, vom Habitus der *malaccana*, aber von dieser durch dunkel behaartes Flügeldeckenende, andere Haarzeichnung und viel dickeres, abgestutztes, auf dem hinteren Teile oben gekieltes Pygidium unterschieden.

Der einfarbig schwarze, stark metallisch irisierende Kopf ist stärker punktiert als bei den vorhergehenden Arten. Die sternförmig zusammenlaufende Behaarung des Kopfes ist weiß (♀) oder goldgelb (♂). Die dunkle Behaarung des Hinterkopfes, die bei den vorhergehenden Arten eine mehr oder weniger ausgedehnte rundliche Makel bildet, ist hier auf den ganzen Hinterkopf ausgedehnt. Die Oberlippe ist dunkel, nur der schmale Vorderrand, wie auch der Vorderrand des Clypeus sind äußerst schmal gelbrot gesäumt. Die Oberkiefer sind tiefschwarz. Die Fühler sind einfarbig pechschwarz, Kiefer und Lippentaster sind schmutzig gelbbraun.

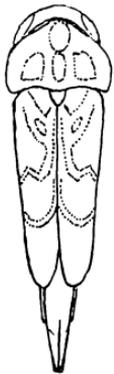


Fig. 5.
Gl. Sauteri
Pic.

Der Halsschild ist breiter als lang, etwa 5 zu 4 (größte Länge zu größter Breite), hinter der Mitte am breitesten, an den Seiten stark gerundet, vorn mehr eingezogen als hinten. Der Vorderrand ist schmal, wenig stark in flachem Bogen vorgewölbt und stark gerandet. Die Randung verfeinert sich nach außen, geht um die völlig verrundeten Vorderwinkel und randet die Seiten äußerst fein, die Randung verschwindet bald hinter der Mitte. Der einfarbig schwarze, stark irisierende Halsschild ist vorn nur so stark als der Hinterkopf punktiert, die Punktierung wird nach hinten zu kräftiger. Die Hinterwinkel sind stumpfwinkelig verrundet. Der ungerandete Hinterrand ist wie bei den anderen Arten stark doppelbuchtig mit über das Niveau der Hinterwinkel vorspringendem Mittellappen. Die Punktierung reicht bis hart an den Hinterrand und läßt keinen schmalen, unpunktieren Saum frei wie bei den vorhergehenden Arten. Die weiße Haarzeichnung des Halsschildes ist nach dem Schema der vorigen Art gebildet, die dunkel behaarten Makeln sind aber derart vergrößert und ineinandergeflossen, daß die weiße Behaarung meist stark reduziert ist. Der Halsschild ist bedeutend breiter als die Flügeldecken. Das Schildchen ist abstechend weiß behaart. Die langen, schmalen, geraden, wenig nach hinten konvergierenden Flügeldecken sind etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als an den Schultern zusammen breit. Die Punktierung ist an der Basis äußerst stark, viel stärker als die Punktierung des Halsschildes, nach hinten zu allmählich feiner werdend. Die Haarzeichnung der einfarbig schwarzen, stark irisierenden Flügeldecken ist weiß; eine quere Binde hinter der Mitte sendet zu meist einen schmalen Saum an der Naht nach vorn zu einer zweiten Binde vor der Mitte. Diese Binde entsendet neben der Naht zwei Äste nach vorn zum Schildchen, daneben eine oft undeutliche, meist mit der ersten verbundene Binde, die zu den Schultern gerichtet ist. Die Unterseite des Körpers ist grauweiß behaart, die Hinterbrust aber nur am Hinterrand, die Abdominalsegmente sind außen mehr oder weniger dunkel, die beiden letzten ganz dunkel behaart.

Das Pygidium ist kräftig, ziemlich lang, am Ende abgestutzt und auf dem Rücken etwa im letzten Drittel gekielt. Die Oberseite ist vorn dunkel behaart, das Spitzenviertel dagegen grauweiß. Auf der Unterseite ist das Pygidium (♂)

bis zum Hinterrand des Analsegmentes völlig eben. Der Hinterrand des Analsegmentes ist gerade abgestutzt; das Analsegment ist in seiner ganzen Länge breit und tief furchig eingedrückt.

Die Beine sind schwarz, nur die Vorderschenkel sind gelbbrot, diese aber an den Knien dunkel. Die Dornen der Mittel- und Hinterschienen sind schwarzbraun, nach der Spitze zu rötlichbraun. Der größere innere Dorn der Hinterschienen ist knapp 2mal so lang als der äußere.

Maße:	Länge:	Breite:
Kopf	2,5 mm	3,00 mm
Hssch.	3,0 mm	3,66 mm
Flgd.	7,8 mm	3,16 mm
Ges. L.	13,3 mm	

Fundort: Formosa.

Klapperichi nov. sp. m.

Eine mittelgroße Art, die weniger schlank ist als die vorangehenden, der Halsschild ist nur wenig breiter als die Flügeldecken. Die Art ist verwandt mit *Sauteri* Pic, aber durch geringere Größe, kürzere, breitere Gestalt, einfarbig braungelbe Fühler usw. von ihr unterschieden. Bisher sind nur 2 ♀♀ bekannt.

Der Kopf ist äußerst fein und dicht punktiert, mit der weißlichen Behaarung der ♀♀ bedeckt; die dunklere Behaarung des Hinterkopfes ist sehr ausgedehnt. Der Vorderrand des Clypeus und der Oberlippe sind schmal gelbbrot gesäumt. Die Fühler sind ganz gelbbraun, die Taster sind schmutzig gelbbraun, das letzte Glied ist pechbraun.



Fig. 6.
Gl. Klapperichi m.

Der Halsschild ist breiter als lang (4:3). Der Vorderrand ist in der Mitte stark bogenförmig vorgezogen und stark gerandet. Die Randung setzt sich um die stumpfeckigen Vorderwinkel auf die Seitenränder fort und verschwindet, allmählich feiner werdend, etwa in der Mitte des Seitenrandes. Der Hinterrand ist wie bei den übrigen Arten stark doppeltbuchtig. Die Punktierung ist vorn ziemlich fein, wenig stärker als auf dem Hinterkopf und wird nach hinten viel kräftiger. Die Punktierung läßt einen sehr schmalen Saum am Hinterrand frei. Der Halsschild ist nur wenig breiter als die Flügeldecken, er ist einfarbig schwarz, stark irisierend, die helle Behaarung, die durch dunkle Behaarung stark verdrängt wird, läßt noch die gleiche Zeichnungsanlage erkennen wie bei den anderen Arten. Das Schildchen ist, wie bei fast allen Arten, abstechend weiß behaart.

Die Flügeldecken sind fast parallel, wenig nach hinten konvergierend, nur etwa $2\frac{1}{4}$ mal so lang als an der Basis zusammen breit. Die Punktierung ist vorn viel stärker als auf dem Halsschild und nimmt nach hinten an Stärke ab. Die hell gelblichgraue Behaarung der einfarbig schwarzen, metallisch irisierenden Flügeldecken hebt sich wenig ab und ist sehr ähnlich der Haarzeichnung der *Sauteri* Pic.

Das Pygidium ist ziemlich lang, kräftig, schmal abgestutzt, schwarz behaart, nur vorn an den Seiten mit weißlicher Behaarung. Die Unterseite des Pygidiums zeigt keine besonderen Auszeichnungen (♀♀). Die Unterseite des Körpers ist bis auf die schmal rotbraun gesäumten Ränder der Abdominalsegmente einfarbig schwarz mit metallischem Schimmer. Die schmalen braunen Säume der Segmente sind auch bei dieser Art frei von der Punktierung. Die Punktierung der Unterseite ist stellenweise sehr fein, die weißgraue Behaarung läßt nur die beiden letzten Segmente des Abdomens frei und die Seiten des 3. Segmentes, die dunkel behaart sind.

Die Beine sind pechschwarz. Die Oberkante der Vorder- und Mittelschienen ist aufgeheilt, die vorderen Knie sind ebenfalls gelblichbraun. Die Enddornen der Mittel- und Hinterschienen sind orange-gelb. Der längere Enddorn der Hinterschienen ist etwa $2\frac{1}{3}$ mal so lang als der kürzere.

Maße:	Länge:	Breite:
Kopf	1,60 mm	2,2 mm
Hssch.	2,00 mm	2,7 mm
Flgd.	5,20 mm	2,4 mm
Ges. L.	8,80 mm	
Pyg.	2,33 mm	0,9 mm

Fundort: China, Prov. Fukien, Kwangtseh, 10. 7. 1937 leg. Klapperich.

7. *alboscuteolata* Kôno. (Insecta Mattumura, VIII, 1934, p. 116.)

Eine kleinere Art, ausgezeichnet durch kurzes, breit abgestutztes Pygidium, starke, raspe-artig gekörnte Punktierung der Flügeldecken, tiefschwarze Färbung der Oberseite mit wenig sich abhebender Bindenzeichnung, so daß das weiß behaarte Schildchen sich bei dieser Art besonders gut abhebt.

Der Kopf ist mit feinen, runden, flachen Punkten besetzt; die Behaarung läuft, wie bei den übrigen Arten, in der Stirnmitte sternförmig zusammen; sie ist beim ♂ (♀ noch unbekannt) goldgelb, vorn länger und struppig. Am Hinterkopf ist die durch dunklere Behaarung gebildete Makel sehr ausgedehnt. Der ganze Kopf ist, mit Ausnahme des Clypeus- und Oberlippenvorderrandes, die rotgelb sind, schwarz und nur schwach metallisch irisierend. Die ebenfalls schwarzen Fühler sind an der Basis mehr oder weniger ausgedehnt rotgelb. Die Kiefer- und Lippentaster sind ganz gelbrot gefärbt.

Der einfarbig schwarze, schwach irisierende Halsschild ist fein, nach hinten etwas stärker werdend punktiert. Der ganze Halsschild ist dunkel gelbgrau behaart, so daß von der Haarzeichnung der übrigen Arten nichts mehr zu erkennen ist. Der Hsch. ist wenig breiter als lang (größte Länge zu größter Breite 6 : 5).



Fig. 7.

Gl. alboscuteolata Kôno.

Die Flügeldecken, die nach hinten etwas konvergieren, mit fast geraden Seiten, sind etwa $2\frac{1}{4}$ mal so lang als an der Basis zusammen breit; sie sind tiefschwarz und kräftig, körnelig punktiert. Die Punktierung wird nach hinten kaum feiner. Die wenig auffällige Haarzeichnung ist gelblichgrau. Eine quere Binde, etwa in der Mitte der Flügeldecken, bildet einen nach vorn offenen Bogen und sendet an der Naht je einen Ast nach vorn, im ersten Viertel wenden sich die Äste nach außen, teilen sich und umschließen eine kleine, länglichrunde, dunkel behaarte Makel, hinter dem Schildchen bilden hellere Haare eine Querverbindung. Eine zweite Binde befindet sich etwa im letzten Viertel, sie ist wenig gebogen und reicht längs der Naht etwas nach vorn. Die ganze Unterseite ist schwarz und nur schwach irisierend, fein punktiert, vorn etwas stärker als hinten. Die Hinterränder der Sternite haben einen schmalen, unpunktierten Saum, der aber nicht bräunlich wie bei den meisten der bereits besprochenen Arten ist. Die weiße Behaarung der Unterseite ist fast gleichmäßig verteilt, lediglich die Hinterränder der Abdominalsegmente sowie die ganzen letzten beiden sind dunkel behaart.

Die schwarzen Beine haben rotgelbe Vorderschenkel, die an den Knien angedunkelt sind. Die Vorderschienen und -schenkel zeigen die lange Haarbewimperung an der Innenseite wie die ♂♂ der übrigen Arten. Die Enddornen der Hinterschienen sind sehr ungleich, der längere ist dreimal so lang als der kürzere.

Das dicke Pygidium ist breit abgestutzt, dunkel, an der Basis weißlich be-

haart. Die Unterseite (σ^7) ist tief V-förmig ausgehöhlt. Das Analsegment ist hinten klammerförmig abgestutzt, breit, tief, nach hinten verflachend eingedrückt.

Maße:	Länge:	Breite:
Kopf	1,50 mm	1,66 mm
Hssch.	1,72 mm	2,03 mm
Flgd.	4,20 mm	1,81 mm
Ges. L.	7,42 mm	

Fundorte: Formosa: Kankau (Koshun) H. Sauter, V. 1912 (Type); ein zweites vom gleichen Fundort befand sich unter den Cotypen von *obscuripennis* Pic. (D. E. I.).

8. *obscuripennis* Pic. (L'Echange, Revue Linéenne, 28, 1909, p. 46.)

Eine kleine, mit *alboscuteUellata* verwandte Art, die aber schlanker als diese ist und als einzige der besprochenen Arten ein nicht abstechend weiß behaartes Schildchen besitzt, dieses ist gelbgrau behaart wie die Binden.

Der Kopf ist ganz schwarz, ohne rotgelben Vorderrand des Clypeus und der Oberlippe. Die Punktierung ist fein, die Behaarung wie bei den anderen Arten. Die ganzen Fühler sind braungelb mit hellerer Basis.

Der Halsschild ist ebenfalls einfarbig schwarz, aber stärker als der Kopf irisierend, nur wenig stärker als dieser punktiert, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Die gelbgraue Behaarung läßt die übliche Zeichnung frei, eine längliche Mittelmakel und zwei Seitenmakeln, die oft mit der Mittelmakel verschmelzen. Das Schildchen ist im Gegensatz zu den anderen Arten nicht abstechend weiß behaart, sondern gelbgrau wie die Halsschildbehaarung und die Binden der Flügeldecken.

Die langen, schmalen, schwarzen, geraden, wenig konvergierenden, irisierenden Flügeldecken sind bedeutend schmaler als der Halsschild, knapp $2\frac{1}{2}$ mal so lang als an der Basis zusammen breit. Die Punktierung ist körnelig wie bei *alboscuteUellata*, nach hinten kaum feiner werdend. Die Bindenzeichnung ist ebenfalls der der *alboscuteUellata* ähnlich.

Die Unterseite ist einfarbig schwarz, stark irisierend, fein, etwas raspelartig (am Hinterleib) punktiert, die braunen Hinterränder der Abdominalsegmente sind unpunktirt. Die ganze Unterseite ist gleichförmig weißlich behaart, nur das Analsegment und der Hinterrand des vorletzten Segmentes sind dunkel behaart.

Die Vorderbeine sind rotgelb, die Tarsen etwas dunkler, an den Mittelbeinen sind die Schenkel rotgelb, die Schienen pechschwarz, die Tarsen wieder etwas heller.

Fig. 8.
Gl. obscuripennis Pic.



Die Hinterbeine sind ganz pechschwarz, nur die Klauen und die Enddornen der Hinterschienen sind rotgelb gefärbt. Die Enddornen sind ungleich lang, der längere innere ist etwa doppelt so lang als der kürzere äußere.

Das Pygidium ist länger und schlanker als bei *alboscuteUellata* und dementsprechend nicht so breit abgestutzt, vorn weiß behaart, hinten dunkel. Auf der Unterseite ist das Pygidium nicht ausgehöhlt, sondern eben, der Hinterrand des Analsegmentes ist schwach klammerförmig, fast gerade abgeschnitten. Das Analsegment ist in seiner ganzen Breite flach und nach hinten verflachend eingedrückt, bedeutend dichter behaart als bei *alboscuteUellata*.

Maße:	Länge:	Breite:
Kopf	1,50 mm	1,70 mm
Hssch.	1,70 mm	2,06 mm
Flgd.	4,30 mm	1,85 mm
Ges. L.	7,50 mm	
Pyg.	1,65 mm	0,80 mm

angustatissima Pic. (L'Echange, Revue Linéenne, Bd. 27, 1909, p. 191.)

Allongé, très étroit sur les élytres, assez robuste sur l'avant-corps (pygidium assez court, débordant à peine le dernier segment anal), noir, orné de fascies

grises avec la base des élytres fauve, yeux, partie des palpes et des cuisses antérieures testacés, abdomen à la base testacérougeâtre. Long. 9 mill. Bornéo (coll. Pic). — Espèce très distincte par sa forme étroit et la coloration de son abdomen. — A placer de la précédente (ex Pic).

bisbimaculata Pic. (L'Echange, Revue Linéenne, Bd. 27, 1909, p. 191.)

Allongé, très rétréci postérieurement, presque mat en dessus, brillant sur le dessous du corps, noir avec chaque élytre orné de deux macules subcarrées faites de pubescence jaune, l'une en dessous du milieu, l'autre près de l'extrémité, papas et pattes en majeure partie testacée, dernier article des palpes très transversal. Tête grosse; prothorax robuste plus large que les élytres; pygidium très long et pointu au sommet. Long. 9 mill. Jandema (Doherty in coll. Pic). Espèce très tranchée par ses macules jaunes élytrales (ex Pic).

fasciata Kôno. (Transact. of the Sapporo Nat. Hist. Soc. X, 1928, p. 32.)

Körper gestreckt, hinten ein wenig verschmälert. Grundfarbe schwarz, Kiefertaster und Fühler gelb. Kopf bräunlich behaart. Halsschild quer, an den Seiten schwach gerundet, an der Basis zweibuchtig; die Punktierung fein und dicht; die Behaarung gelblichbraun, 3 große Makeln auf der Oberseite schwarz. Flügeldecken an den Seiten fast parallel, nach hinten ein wenig verschmälert; die Punktierung dicht; die Behaarung dunkel, an den Schultern braun; 2 kreisförmige Makeln an der Basis, 2 Querbinden vor der Mitte und jede der N-förmigen Querbinden weit hinter der Mitte gelblichgrau behaart.

Hinterbrust zwischen den Hüften an jeder Hinterseitenecke scharf gekielt. Länge 7 mm (ohne Pygidium).

Fundort: Shikoku, Iyo (1 Ex., 21. VII. 1916, Dr. S. Matsumura).

gigantea Pic. (L'Echange, Revue Linéenne, Bd. 27, 1909, p. 191.)

Très voisine de l'espèce précédente par la coloration bicolore des élytres, mais, en outre de la grande taille, les élytres sont plus allongés et sont ornés de 2 fascies grises médian et postmédiane transversales, presque droites, réunies sur la suture et de plus réunies à une très irrégulière fascie supplémentaire antérieure; pygidium assez court, légèrement échancré au sommet. Long. 12-13 mill. (sans le pygidium). Celebes (coll. Pic) (ex Pic).

ogasawarensis Kôno. (Transact. of the Sapporo Nat. Hist. Soc. X, 1928, p. 32/33.)

Körper gestreckt, hinten verschmälert. Grundfarbe schwarz, metallisch glänzend; Kiefertaster, Fühler und Beine bräunlich. Kopf dicht grau behaart. Halsschild quer, an den Seiten schwach gerundet, an der Basis zweibuchtig; die Punktierung fein und dicht; die Behaarung grau; 3 große Makeln auf der Oberseite braun. Schildchen dreieckig, dicht grau behaart. Flügeldecken gestreckt, nach hinten verschmälert. Die Punktierung dicht, fein, runzelig; die Behaarung vorn braun, hinten dunkler, eine kreisförmige Makel in der Mitte, diese nach hinten etwas spitz gerichtet, und die halbkreisförmigen Querbinden weit hinter der Mitte grau. Unterseite und Beine fein punktiert und grau behaart; Hinterbrust zwischen den Hüften an der Hinterseitenecke fein zahnartig zugespitzt.

Länge 10 mm (ohne Pygidium).

Fundort: Ogasawara — Jina (Bonin-Inseln) (1 Ex. Dr. S. Matsumura).

rufonotata Pic. (Mélanges Exotico-entomol. 17-26, 1917, p. 13.)

Parum elongatus, postice attenuatus, nigro-iridescens, elytris in disco late rufescentibus, pro parte griseo pubescens, antennis ad basim pedibusque anticis pro parte rufescentibus; elytris antice indistincte fasciatis, ad et post medium parum distincte rufo-luteo fasciatis. Long. 8 mill. Sumatra. — Très voisine de *G. formosana* Pic, élytres moins longs, a dessins différents (ex Pic).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Ermisch Karl

Artikel/Article: [Revision der ostasiatischen Glipa-Arten \(Col. Mord.\).
161-173](#)